© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

I. Zusammenstellung der Phanerogamen-Flora des sächsischen Vogtlandes.

Von A. Artzt.

Unter diesem Titel ist von mir in den Abhandlungen der Gesellschaft „Isis“ zu Dresden, 1884, ein Katalog aller im Vogtlande bekannt gewordenen Arten nebst einem Nachtrage zum Standortsverzeichnisse veröffentlicht worden. Hierauf folgte im Jahre 1896 ein weiterer Nachtrag, in dem sich die Zahl der Arten auf 900 erhöhte. In Isis 1904, I, und 1908, II, berichtet Dr. Schorler in seinen „Bereicherungen der Flora Saxonica“ von zwei neuen Arten des Vogtlandes, *Scirpus ovata* und *Nymphaea candida*, und in der Arbeit des Genannten vom Jahre 1905, Isis II, finden sich im Anschlusse an diese die von mir seit 1895 entdeckten Pflanzen, worunter drei für das Vogtland neue Spezies: *Coralliorhiza innata*, *Silaus pratensis* und *Litorella lacustris*.

Seit dieser Zeit sind nun eine gröfsere Anzahl Funde gemacht worden, die im nachstehenden Verzeichnisse zusammengestellt sind.

Hierunter befinden sich 11 neue Arten: *Sedum purpureum*, *Rubus suberectus*, *chaerophyllus*, *villicaulis*, *serpens*, *oreogiton*, *divergens*, *Laschii*, *gothicus*, *Erica Tetralix* und *Phyteuma orbiculare*, eine grofse Menge von Varietäten, insbesondere von *Rosa*, und eine Zahl Bastarde, von denen *Cirsium acaule×heterophyllum* als der interessanteste erscheint, da er meines Wissens in Deutschland noch nicht gefunden worden ist. Der wichtigste Fund ist *Erica Tetralix*, die bisher in Sachsen nur aus den Niederungsgegenden bekannt und im Erzgebirge und Vogtlande noch nicht beobachtet worden ist.

Die Art und Weise des Vorkommens deutet darauf hin, dafs diese Pflanze einheimisch und nicht angepflanzt ist, vielleicht der Reliktenflora angehört.

Die Gesamtzahl der vogtländischen Arten beziffert sich nunmehr auf 916, wovon jedoch 3 wieder wegfallen: *Calamagrostis litorella*, *Carlina acaulis* und *Rubus montanus*. Von letzterem ist wohl anzunehmen, dafs er im Vogtlande, wie noch manche andere Brombeere, vorhanden ist und noch aufgefunden werden wird.

Die verwilderten und verschleppten Spezies sind vor ihrem Namen mit einem † bezeichnet und sind nicht unter der erwähnten Gesamtzahl begriffen.

Als Anhang habe ich diesem Verzeichnisse noch die Aufzählung der vogtländischen Gefäfskryptogamen beigefügt, deren Zahl 29 beträgt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Von diesen ist *Asplenium viride* die wichtigste Entdeckung, als einziger Standort im Vogtlande, weshalb auch die nähere Ortsbezeichnung nicht angegeben worden ist.

An den Forschungen haben sich beteiligt die Herren Oberlehrer Ebert in Falkenstein, Obermedizinalrat Dr. Fickert in Oelsnitz, Konrektor Prof. Dr. Bachmann in Plauen, Gärtner Stolle in Dresden, Bürgerschullehrer Spindler in Plauen, Oberbergrat Prof. Dr. Beck in Freiberg, Seminaroberlehrer Leonhardt in Nossen und Hofrat Prof. Dr. Ludwig in Greiz.

Besonderen Dank bin ich den Herren schuldig, die mich bei der Untersuchung und Bestimmung der Pflanzen unterstützt haben: Apotheker Max Schulze in Jena, *Rosa*, Bürgerschullehrer Herm. Hofmann in Grofsenhain, *Rubus*, Oberstabsarzt a. D. Dr. Torges in Weimar, *Calamagrostis*, Prof. Dr. Rosenstock in Gotha, Farne, Privatdozent Dr. E. Lehmann in Kiel, *Veronica*.

Plauen i. V., Februar 1911.

Nachtrag zum Standorts-Verzeichnisse.

Potamogeton alpinus Balb.
var. *purpurascens* Aschs. & Gr. Plauen: im Teiche am Rande des Stadtwaldes bei Haselbrunn.

P. crispus L. Im Mühlgraben der Pfaffenmühle bei Jöfsnitz, bei der Bahnmühle in Syrau und im Friesenbache oberhalb Chrieschwitz.

Elodea canadensis Casp. In vielen Teichen des Vogtlandes jetzt verbreitet. Im Parkteiche in Plauen in den letzten Jahren in ungeheuren Massen aufgetreten.

Typha angustifolia L. In einem Graben und in einem Teiche unweit Leubnitz bei Mehltheuer.

Calamagrostis arundinacea Rth. Im Buchenwalde von Gutenfürst.

C. epigeios Rth. Verbreitet.

C. Halleriana DC. (= *villosa* Mutet). Bei Schöneck.

C. litorea DC. (= *pseudophragmites* Aschs.). Die Angabe in Isis 1884: bei Schöneck, beruht auf einem Irrtume. Fehlt in Sachsen (nach Torges).

Carex pauciflora Light. Falkenstein: in der Nähe des Breitensteins bei Poppengrün (Ebert)!

Polygonatum officinale All. (*Convallaria Polygonatum* L.). Im Buchenwalde bei Gutenfürst.

P. multiflorum All. (*C. multiflora* L.). Ebenda.

Orchis mascula L. var. *acutiflora* Koch. Zwischen Thierbach und Dröswein bei Pausa.

Neottia Nidus avis L. Im Buchenwalde bei Gutenfürst.

Betula pubescens Ehrh. Oelsnitz: bei Tiefenbrunn.

Polygonum minus Huds. Plauen: im Stadtwalde bei Reifsig und Haselbrunn.

Ranunculus fluitans Lmk. Im Friesenbache oberhalb Chrieschwitz bei Plauen.

R. sceleratus L. Jöfsnitz bei Plauen: im Dorfteiche.

Nasturtium amphibium R. Br. An der Elster bei Chrieschwitz.

†*Erysimum odoratum* Ehrh. Am weifsen Stein bei Plauen. Zwischen Pöhl und Helmsgrün.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Lepidium Draba L. Bei Elsterberg.

L. ruderale L. Bei Pausa. Um Plauen jetzt sehr verbreitet.

†*Bunias orientalis* L. Verschleppt. Bei Falkenstein (Ebert)! Bei Plauen. Elsterberg: in einer jungen Fichtenanpflanzung am Wege nach Hohendorf seit zirka fünf Jahren in grofser Zahl.

Reseda Luteola L. An der Kirchhofsmauer in Syrau.

†*Impatiens parviflora* DC. Verschleppt am Bärenstein in Plauen.

Cerastium glomeratum Thuill. Bei Oelsnitz (Dr. Fickert)!

Dianthus Armeria L. Bei Chrieschwitz und Ruppertsgrün bei Jocketa in wenigen Exemplaren.

D. superbus L. In grofser Zahl am Rande des Laubwaldes hinter der Kirche in Jöfsnitz. Sicher wild.

†*Lychnis Coronaria* Desr. Verwildert auf einer Wiese zwischen Christgrün und Klein-Christgrün.

Falcaria sioides Aschs. Bei Jocketa.

Libanotis montana Crtz. Plauen: im Elstertale oberhalb des Flufsbades.

Conium maculatum L. Bei Pöhl.

Ribes alpinum L. Im Buchenwalde bei der Brauerei Gutenfürst.

Sedum purpureum Lk. Ruderitzberge bei Pirk, 570 m.

S. villosum L. Zwischen Möschwitz und Voigtsgrün (Dr. Bachmann).

S. album L. An Felswänden (Diabas) des Elstertales zwischen Weischlitz und Pirk. Zweifellos wild.

Epilobium obscurum L. Häufig bei Jöfsnitz.

E. collinum Gmel. Bei Chrieschwitz. Bei Weischlitz. Wohl verbreiteter.

Myriophyllum verticillatum L. Elsterberg: vor Pansdorf, in einem kleinen Teiche am Wege nach Hohendorf.

Rosa canina L. var. *anologa* Déségl. Plauen: am Stadtpark.

var. *calophylla* Chr. Reuth bei Mühltroff.

var. *dumalis* (Bechst. a. A.) Dumort forma. Plauen: an der Egerlinie unweit Zadera.

var. *flexibilis* Déségl. Plauen: am Stadtpark.

var. *fissidens* Borb. = var. *frondosa* Wierzb. non Stev. Zwischen Kröstau und Kürbitz.

var. *glaucina* Bess. Am Deichselhaus bei Weischlitz.

var. *lasiostyla* Borb. Zwischen Kürbitz und Weischlitz.

var. *Lutetiana* Lem. f. *brevipes* Borb. Am Buchenwalde bei Gutenfürst.

var. *mentacea* Pug. Am Elsterabhang bei Möschwitz.

var. *nitens* Desv. Zwischen Kürbitz und Kloschwitz und in Kloschwitz.

var. *ololeia* Rip. Im Plauener Stadtwalde und am Deichselhaus bei Weischlitz.

var. *opaca* Fr. Zwischen Weischlitz und Kürbitz.

var. *oxyphylla* Rip. Im Elstertale bei Möschwitz.

var. *podolica* Tratt. forma. Bei Chrieschwitz und bei Christgrün.

var. *ramosissima* Rau. Bei Krebes.

var. *semibiserrata* Borb. Ebenda.

var. *Suberti* Rip. Plauen: hinterm Bärenstein.

var. *Swartzii* Fr. Zwischen Herlasgrün und Reimersgrün. Am Kloschwitzer Kirchhof.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Rosa glauca Vill. (= *Reuteri* Godet.) var. *acutifolia* Borb. An der Egerlinie bei Plauen. Zwischen Kürbitz und Kloschwitz.
var. *acutiformis* H. Br., der f. *hardagensis* H. Br. nahestehend. Auf dem Kulm zwischen Pirk und Bösenbrunn.
var. *complicata* Chr. Zwischen Kürbitz und Kloschwitz und zwischen Kloschwitz und Neundorf. Bei Herlasgrün.
var. *imponens* Rip. Im Elstertale bei Möschwitz.
var. *myriodonta* Chr. Zwischen Kröstau und Kloschwitz. An der Eger-Eisenbahnlinie bei Plauen. Übergangsform zur var. *sarmentacea* Woods.
var. *sphaerica* Gren. Zwischen Herlasgrün und Reimersgrün. Unweit Reuth bei Mühltroff.
var. *subcanina* Chr. forma. Am Rande des Buchenwaldes bei Gutenfürst.
var. *venosa* f. *nervulosa* Deb. et Gand. Bei Krebes.
var. *montivaga* Déségl. Bei Thossen.
— — f. *intercedens* H. Br. proxim. Bei Steins.

R. coriifolia var. *Langei* Scheutz. Reuth bei Mühltroff.
var. *pycnacantha* Borb. Am Deichselhaus bei Weischlitz.
var. *subcollina* Chr. Plauen: am Bärenstein. Zwischen Herlasgrün und Reimersgrün.

R. dumetorum Thuill. var. *conglobata*. Zwischen Kürbitz und Weischlitz.
var. *peropaca* H. Br. Am Buchenwald bei Gutenfürst.
var. *ramealis* Puget. Zwischen Herlasgrün und Reimersgrün.

R. graveolens Gren. (= *ellyptica* Tsch.) f. *typica* Chr. Kröstau: am Hohlwege nach Kloschwitz. Die in der Umgebung von Plauen (Isis 1905) auf Diabas wachsende Form ist *calcarea* Christ.

R. rubiginosa L. var. *comosa* Rip. Zwischen Weischlitz und Thossen.
var. *apricorum* Rip. Plauen: am Neundorfer Berge. Falkenstein: bei Bergen.

R. trachyphylla Rau f. *typica* Christ. Kröstau: im Hohlwege nach Kürbitz zu.
f. *Hampeana* Grisb. Bei Röſsnitz.

R. tomentosa Sm. var. *subglobosa* Sm. Am Buchenpöhl bei der Brauerei Gutenfürst.
var. *multiglandulosa* Hasse. Hinterm Bärenstein in Plauen.
var. *Seringeana* Dum. = *R. cuspidatoides* Dés. non Crep. Am Neundorfer Berge in Plauen.
var. *umbelliflora* Sw. Buchenwald bei Gutenfürst.

Alchemilla vulgaris L. ssp. *pubescens* Lam. var. *montana* f. *glaucescens* (Wallr.) A. & Gr. Plauen: an einem Wegeabhange zwischen Reiſsig und Haselbrunn. Bei Weischlitz. Wohl verbreiteter und nur übersehen.

Potentilla canescens Bess. Am Wegrande unweit des Dürrgutes bei Kauschwitz. Zwischen Kürbitz und Rosenberg. Am Kirchhofe in Kloschwitz und zwischen Kloschwitz und Neundorf. Im Kemnitztale oberhalb Pirk.

Rubus suberectus And. Zwischen Steinsdorf und Barthmühle 340 m, Diabas. Auerbach: unterm Fürstenbrunnen im Tale der roten Göltzsch, 580 m, auf Phyllit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Rubus plicatus Wh. et N. (= *fruticosus* L.). Die häufigste Art bis in die höheren Gegenden an Wegen und Waldrändern, z. B. bei Morgenröthe 700 m, Tiefenbrunn 600 m.
var. *rosulentus* P. J. Müll. Im Stoppachgrunde bei Bad Rosental bei Netzschkau, 300 m.
R. montanus Wirth. Bei Morgenröthe in der Zusammenstellung usw. Isis 1895 zu streichen.
R. chaerophyllus Sag. et Schulze. Oelsnitz: bei Tiefenbrunn am Waldrande, 609 m. Die stärkere Behaarung dürfte in der Höhenlage und stärkeren Besonnung begründet sein.
R. candicans Whe. Im Stoppachgrunde bei Netzschkau, 300 m. Auf dem Kulm bei Bösenbrunn, 490 m.
R. villicaulis Köhler. Im Walde von Mehltheuer, 500 m. Zwischen Jöſsnitz und Barthmühle, 380 m. Im Göltzschtale bei Kleingera, 300 m.
R. Bellardii Whe. et N. Bei Weischlitz, 460 m.
R. hirtus W. K. ssp. *hercynicus* G. Br. Bei Morgenröthe.
R. caesius × *hirtus* (*dollnensis* Spr. = *subtilissimus* Sudr.). Im Elstertale bei Rentzschmühle.
R. serpens Whe. Bei Jocketa. Im Buchenwalde von Gutenfürst, 600 m.
R. oreogiton Focke. Im Stadtwalde zu Plauen, 420 m, häufig.
R. nemorosus Hayne (= *dumetorum* W.) Im Plauener Stadtwalde. Burgstein bei Krebes, 490 m. Im Elstertale zwischen Trieb und Bartmühle, 340 m.
R. divergens Neum. Am Preiſselpöhl bei Plauen, Diabas, 410 m. Bei Chrieschwitz. Im Steinicht oberhalb Elsterberg, 290 m.
R. Laschii Focke. Plauen: Reiſsiger Stadtwald, Diabas, 400 m, und an der Syrabrücke. In Kröstau und nach Rodersdorf zu, 400 m. Am Deichselberg bei Weischlitz, 460 m. Zwischen Bösenbrunn und Untertriebel, 480 m.
R. gothicus Friderichsen. Plauen: Raabstraſse, 400 m. Bei Jocketa, 370 m. Im Kemnitztale oberhalb Ruderitz, 450 m.
Spiraea Aruncus L. (*Aruncus Aruncus* Karsten). In groſser Zahl im Possigwäldchen bei Plauen.
†*Lupinus polyphyllus* Lindl. Am Straſsenrande zwischen Rautenkranz und Morgenröthe seit mindestens 30 Jahren in Massen verwildert.
Trifolium montanum L. Noſswitz bei Elsterberg.
†*Vicia pannonica* Jacq. var. *typica* Beck et *striata* Griseb. Verwildert in einer Gärtnerei bei Oberjöſsnitz. Bei Kürbitz.
Erica Tetralix L. Falkenstein: am Rande einer Fichtenanpflanzung auf moorigem Boden unweit des Winn-Vorwerks (Ebert)!! Nach Versicherung Eberts hat der Standort früher einen gröſseren Raum eingenommen. Durch die vor zirka 10 Jahren erfolgte Anpflanzung ist er nur auf wenige Quadratmeter beschränkt und dürfte wohl mit Zunahme des Wachstums der Fichten in absehbarer Zeit verschwinden. Der höchstgelegene und südlichste Standort in Sachsen. Höhenlage 640 m.
Pirola umbellata L. Zwischen Kürbitz und Kloschwitz.
Monotropa Hypopitys L. var. *hirsuta* Roth. Bad Elster.
Asperugo procumbens L. In Ellefeld bei Falkenstein seit mindestens 10 Jahren an einer Mauer verwildert (Ebert)! Seit 1910 wieder verschwunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Verbascum Lychnites L. var. *album* Mill. Auf einem Diabashügel bei Chrieschwitz.

V. thapsiforme Schr. Scheint im Vogtlande zu fehlen.

Veronica Tournefortii Gmel. Verbreitet im ganzen niedern Vogtlande bis zur Höhe von 600 m bei Reuth und Gutenfürst. Im letzteren Orte in kolossalen Massen als Unkraut im Rittergutsgarten, aber auch auf einem Kornfelde. Dort in Gesellschaft von *agrestis* und *hederifolia*.

V. opaca Fr. Verbreitet.

V. agrestis L. Plauen: an mehreren Orten. In einem Kornfelde in Gutenfürst. In Weischlitz.

Phyteuma spicatum L. fl. *coerulescens* Rchb. Bei Kauschwitz. *Ph. nigrum* fehlt in der Gegend.

Ph. orbiculare L. In einem Exemplare auf einer Wiese beim Winn-Vorwerk bei Falkenstein (Ebert)!

Sambucus racemosa L. Verbreitet. In lichten Wäldern, z. B. in einem Teile des Stadtwaldes von Plauen in grofsen Massen.

†*Galinsogaea parviflora* Cav. In und bei Plauen ziemlich häufig. Eingeschleppt.

Senecio Fuchsii Gmel. Im Triebtale bei Thofsfell. Hat sich im Plauener Stadtwald am Essigstieg sehr vermehrt. Oberhalb Weischlitz.

Carlina acaulis L. Kommt bei Plauen und Pausa nicht mehr vor und wird wahrscheinlich im Vogtlande fehlen.

Cirsium acaule × *oleraceum* (= *C. rigens* Wallr.) var. *superacaule* × *oleraceum* m. In mehreren Exemplaren am Wegrande oberhalb des Pyramidenstegs im Triebtale bei Jocketa nach Pöhl zu. Blüten rötlich, Stengel meist ästig und einköpfig, bis 60 m hoch, oben wenig und klein beblättert, mittlere Blätter sitzend, Blätter weicher und kleinstacheliger als bei *acaule*, sonst diesem ähnlich und in dessen Gesellschaft.

C. acaule × *oleraceum* var. *acaule* × *superoleraceum* m. An gleichem Orte auf der tiefer gelegenen, jetzt mit kleinen Fichten bepflanzten und deshalb nicht gemähten feuchten Wiese, gleichfalls in grofser Zahl unter Massen von *C. oleraceum*. Blüten gelblich-weifs, Stengel über 60 cm hoch, kurzästig, reicher beblättert und mit gröfseren und weicheren Deckblättern, Blütenköpfe meist kleiner, gedrängter. Mittlere Blätter fast stengelumfassend, kleinbedornt. Im lebenden Zustande sind diese beiden Formen am Habitus leicht von einander zu unterscheiden, die zweite ist zarter und breitblättriger als die erste. Selbstverständlich kommen auch Übergänge zwischen diesen beiden extremen Formen vor, die mit intermedium zu bezeichnen sind. Rückkreuzung von *acaule* × *superoleraceum* nach *oleraceum* ist wahrscheinlich, da in mehreren Blütenköpfen einige keimfähige Samen vorhanden waren, wodurch sich die grofse Zahl dieses Bastards erklären läfst.

C. acaule × *heterophyllum* (= *C. alpestre* Naeg.) var. *superacaule* × *heterophyllum* m. Bei Falkenstein: in der Nähe des Winn-Vorwerks in einem mehrstengligen Exemplare, Höhenlage 640 m, Stengel ästig, oben wenig und klein beblättert, bis 60 cm hoch. Blütenköpfe einzeln, grofs, ohne oder mit einzelnen kleinen Deckblättern, Krone rot. Blätter buchtig fiederspaltig, dornig gewimpert, halbstengelumfassend, unterseits wie der Stengel dünn-weifsfilzig behaart.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Neu für Deutschland.

Am 15. Juli 1908 unternahm ich mit Herrn Oberlehrer Ebert aus Falkenstein eine botanische Exkursion in dortiger Gegend, bei der es mir hauptsächlich darum zu tun war, das mir von diesem mitgeteilte interessante Vorkommen von *Erica Tetralix* aus eigner Anschauung kennen zu lernen. Hierbei machte mich Herr Ebert auf ein am Wegrande stehendes *Cirsium* aufmerksam, das ihm aufgefallen war und dem *C. acaule* var. *caulescens* ähnelte. Die weifsfilzige Behaarung der Unterseite der Blätter wies sofort auf den Einflufs von *C. heterophyllum* hin, das in geringer Entfernung häufig auftritt.

Die Pflanze war der Vernichtung durch Mähen der angrenzenden Wiese nur dadurch entgangen, dafs sie am Rande der Wiese und des Feldweges halb unter dem Schutze eines Busches stand, während die *acaulis*-Exemplare dicht daneben sämtlich gemäht waren.

Bei Vergleichung mit Herbarienexemplaren fand ich, dafs dieser Bastard genau mit einem Individuum übereinstimmt, das ich aus Cauteret in den Pyrenäen als *C. alpestre* Naeg. erhalten habe, während der Bastard aus dem Pustertale, den ich als *glaucescens* Tr. = *acaule* × *heterophyllum* bekommen habe, einen abweichenden Habitus zeigt. Die Schweizer Pflanze, der Naegeli den Namen *alpestre* gegeben hat, kenne und besitze ich nicht.

Cirsium heterophyllum All. Bei Kröstau. Bei Geilsdorf. Im niedern Vogtlande sehr selten. Im Stadtwalde zu Plauen bei Reifsig (Isis 1884) zeigt die Pflanze reiche Blattentwickelung, aber dürftige Stengelbildung mit verkümmerten Blütenköpfen. Es hat dies seinen Grund in der Überschattung durch den unmittelbar dahinter stehenden, jetzt hochgewordenen Fichtenwald. Der unweit davon stehende Bastard

C. heterophyllum × *palustre* (Isis 1905, S. 84) steht etwas freier und hat noch 1909 mehrstenglig, zirka 80 cm hoch, geblüht. Neben ihm, in einem halben Meter Entfernung, stand im Jahre 1908 ein einstengliges *Cirsium* von 1,1 m Höhe, das aus der Entfernung täuschend dem *C. palustre* ähnlich sah. Bei näherer Betrachtung fand sich, dafs die Blätter nur bis 2 cm herablaufend waren, der übrige Teil des Stengels war ungeflügelt. Die Blütenköpfe waren zahlreich und klein wie bei *palustre*, aber nicht gehäuft, sondern durch verschiedene Länge der Stiele auseinanderfahrend. Die Unterseite der Blätter zeigte sich schwach weifsfilzig. *C. palustre* war ganz in der Nähe. Diese Betrachtung ergab ohne weiteres eine Rückkreuzung des *heterophyllum* × *palustre* nach *palustre* zu, also

C. palustre × (*heterophyllum* × *palustre*). Dieser Bastard war nicht perennierend.

C. heterophyllum × *palustre*. Im Göltzschtale bei Falkenstein (Ebert)!! Mittelform. Perennierend.

C. palustre × *oleraceum*. Bei Mühltroff (Stolle)! Auf einer Wiese zwischen Trieb und Barthmühle unter den Eltern in drei einstengligen Exemplaren. Mittelform.

var. *palustre* × *super-oleraceum* m. Plauen: am Rande des Waldes am Kauschwitzer Wege mitten unter *oleraceum* in einem zweistengligen Exemplare. *C. palustre* stand jenseits des Weges höher

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

zahlreich in einer jungen Fichtenpflanzung. Wurzelblätter grofs und fiederspaltig, die sich von denen des *oleraceum* nur durch die Wimperbehaarung der Ober- und Unterseite der Blätter unterscheiden. Untere Stengelblätter ähnlich, die unteren länger, die oberen kürzer herablaufend. Die Blütenköpfe mittelgrofs, fast gehäuft, jedoch nicht von den grünen, lanzettlichen Hochblättern umhüllt. Perennierend.

Alle Distelbastarde zeigen reichere vegetative Entwickelung als die Eltern, sicher die Folge der mangelhaften Samenbildung.

Cirsium arvense Scop. var. *argenteum* Vest. Falkenstein: am Waldrande beim Winn-Vorwerk in vielen Exemplaren. Blätter unterseits ausgeprägt weifsfilzig (Ebert)!! Bei Weischlitz, Neuensalz, Voigtsgrün und Ruppertsgrün auf feuchten Äckern. Blätter jedoch unten weniger silberweifs.

Scorzonera humilis L. Falkenstein: bei Bergen, unweit der Talsperre (Spindler)! Zwischen Pillmannsgrün und Kottengrün (Ebert)!!

Prenanthes purpurea L. Markneukirchen: im Buchenwalde „Wettinshain" im Forstrevier Erlbach bei Landesgemeinde.

Hierzu als Anhang:

Die Gefäfskryptogamen des Vogtlandes.

Athyrium Filix femina Roth. Der gemeinste Farn des Gebiets.

var. *fissidens* Milde. Diese häufigste Form erstreckt sich bis in die höchsten Gegenden. Nur sind die wohlgepflegten Staatswälder im obern Vogtlande überhaupt arm an Farnen, die bei der regelrechten Kultur nicht gedeihen können, so dafs auch *Filix femina* recht zerstreut vorkommt.

var. *multidentatum* Milde. Im Stadtwalde bei Plauen.

var. *pseudoniponicum* Christ. Ebenda.

Cystopteris fragilis Bernh. Zerstreut, hauptsächlich in den Flufstälern, aber auch bei Schöneck.

var. *lobulato-dentata* Koch = *dentata* Hook. Bei Weischlitz.

var. *anthriscifolia* Koch. Die häufigste Form, so bei Jocketa, Chrieschwitz, Trieb, Rentzschmühle, an der Göltzschtalbrücke.

Phegopteris Dryopteris Fée. Im Elstertale zwischen Weischlitz und Elsterberg häufig, sonst zerstreut: Bergen bei Adorf, Oberwürschnitz und Marieney (Beck), Schöneck (Leonhardt). Bei Falkenstein selten (Ebert).

Ph. Robertiana A. Br. An einer Mauer in Morgenröthe (Stolle)!

Ph. polypodioides Fée. Im untern Vogtlande selten: im Elstertale bei Plauen (Wünsche, Ver. f. Nat. Zwickau 1871). Im Triebtale (Ludwig). Im obern Vogtlande zerstreut, so bei Falkenstein im Göltzschtale, am Hannelohwasser, am Hohen Weg, 620—700 m (Ebert), Mühlhausen bei Adorf (Beck), Kottenhaide bei Schöneck, am Flofsgraben im Brunndöbraer Forstrevier bei Klingenthal, 800 m.

Aspidium montanum Aschs. Selten. Im Forstrevier Reiboldsgrün bei Pausa. Falkenstein: Strafse nach Hammerbrück, zwischen Muldenberg und Schöneck, zwischen Grünbach und Schöneck, östlich von Oberlauterbach (Ebert)!! Höhenlage zwischen 500 und 740 m.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Aspidium Filix mas Sw. Dritthäufigste Art, aber selten da, wo *spinulosum* auftritt.
var. *subintegrum* Döll. Bei Plauen: Stadtwald. Zwischen Trieb und Barthmühle.
var. *crenatum* Milde. Im Elstertale von Barthmühle nach Elsterberg.
var. *deorsi-lobatum* Milde. Göltzschtalbrücke, Ruderitzberge bei Pirk, 570 m.
var. *affine* Fisch. et Mey. Bei Jocketa: Triebgehänge.

A. spinulosum Sw. Zweithäufigste Art in beiden Unterarten:
A. eu-spinulosum Aschs. Bei Weischlitz.
var. *exaltatum* Lasch. Tremnitz bei Elsterberg, bei Syrau, im Stadtwalde von Plauen, im Forstrevier Reiboldsgrün bei Pausa.
var. *elevatum* A. Br. Im Plauener Stadtwald.
A. dilatatum Sm. Auf der Platte bei Burgstein.
var. *oblongum* Milde. Im Plauener Stadtwald.
var. *deltoideum* Milde. Ebenda. Im Forstrevier Brunndöbra bei Klingenthal.

A. aculeatum Döll. ssp. *lobatum* Sw. An den Felsen bei Rentzschmühle im Elstertale (Ludwig)!! Im Nymphentale unterhalb Pfaffenmühle bei Jöſsnitz die Jugendform *Plukenetii* Loisl. (Stolle)!

Blechnum Spicant With. Im obern Vogtlande verbreitet (Ebert): bei Schöneck, Falkenstein, Adorf. Zerstreut bis selten bei Netzschkau, Mehltheuer und Pausa.

Asplenium Trichomanes L. Im obern Vogtlande selten, dagegen häufig in den niedern Gegenden, insbesondere an den Felsen der Fluſstäler.

A. viride Huds. An einer Mauer südsüdöstlich von Falkenstein (Ebert)!

A. septentrionale Hoffm. An den Diabasfelsen bei Plauen häufig, meist in Gesellschaft von *Trichomanes*. Bei Schöneck (Leonhardt). Bei Falkenstein an Quarzitfelsen selten (Ebert).

A. Ruta muraria L. Fehlt bei Falkenstein (Ebert), sonst nicht selten an den Felsen der Fluſstäler.
var. *Brunfelsii* Heufl. Ebenda.
var. *leptophyllum* Wallr. Bei Elsterberg.

A. Trichomanes × *septentrionale* Aschs. (*A. germanicum* Weis.) Bei Pirk (Vogel nach Wünsche, Zw. 1875). Bei Elsterberg (Ludwig). An Diabasfelsen bei Voigtsberg, Chrieschwitz, Jocketa und Pöhl in Gesellschaft der Eltern. Im Syratal bei Plauen (Leonhardt).

Pteridium aquilinum Kuhn (*Pteris aquilina* L.). Im Vogtlande zerstreut, in ganzen groſsen Bezirken fehlend, da Heiden nicht vorhanden und Ödländereien bepflanzt sind. In unsern groſsen Nadelwäldern besteht die Untervegetation meist nur aus *Calluna*, *Vaccinium Vitis idaea* und *Myrtillus*.

In einer zweitägigen Waldwanderung von Auerbach über Klingenthal nach Markneukirchen sah ich nicht ein einziges Exemplar. Der geordnete Waldbestand ist ein Feind des Adlerfarns.

Polypodium vulgare L. An felsigen Stellen verbreitet.
var. *auritum* Wallr. Nicht selten (Ruderitzberge, Triebtal).

Ophioglossum vulgatum L. Zwischen Elsterberg und Tremnitz (Ludwig). Reichenbach: zwischen Brunn und Reuth (Wünsche, Zw. 1875). Mühltroff: bei Langenbuch (Spindler)!

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Botrychium Lunaria Sw. Verbreitet, aber nie zahlreich.
var. *incisum* Milde. Grasrain bei Mechelgrün.
B. ramosum Aschs. Bei Morgenröthe (Stolle, Isis 1905, S. 80). Straſsberg bei Plauen (Spindler)!
Equisetum silvaticum L. Sehr häufig.
E. arvense L. Häufig.
E. palustre L. Verbreitet.
E. heleocharis Ehrh. (= *limosum* Willd). Sehr verbreitet, sowohl mit als auch ohne Äste.
Die Varietäten sind noch nicht beobachtet worden.
Lycopodium Selago L. Falkenstein: am Wendelstein, Rinnelstein, Hoher Weg (Ebert)!!
L. annotinum L. Im Göltzschtal oberhalb Greiz (Ludwig). Im Görnitzwald bei Görnitz (Oelsnitz) und bei Adorf, nördlich von Bärenloh (Beck). Bei Schöneck und Streugrün (Leonhardt). An der Straſse von Falkenstein nach Hammerbrück, 700 m (Ebert)!! Im Brunndöbraer Revier bei Klingenthal.
L. clavatum L. Häufig, auch die Formen *monostachyum* und *tristachyum* nicht selten.
L. inundatum L. Falkenstein: auf der Wiese am Lohbächel zwischen Ellefeld und Hohengrün (Ebert)! Schöneck: Juchhöh (Leonhardt).
L. complanatum L. ssp. *anceps* Wallr. Verbreitet.
ssp. *chamaecyparissias* A. Br. Raun bei Elster. Wahrscheinlich verbreiteter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 1911

Autor(en)/Author(s): Artzt Franz Friedrich Anton

Artikel/Article: I. Zusammenstellung der Phanerogamen-Flora des sächsischen Vogtlandes 1003-1012